

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
15. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Hg. pro Monat frei ins Haus.
Durch die Post unter Nr. 1000 Hg. 1.20 per Quartal. egl. Halbjährlich.
Quartalspreis 3 Hg. 6 Bsp. Belegpreis 20 Hg.; auswärtige Zus.
wegen 20 Pf.; Bekanntheit 75 Pf. bei Einzelabnehmern halbt.

Haupt-Expedition:

Wesche Mittelstraße Nr. 16 (Eingang Theaterstraße).

Konjagen nehmen durch die Filialen entgegen.
Erstausgabe täglich nachmittags zwischen 2-6 Uhr.

Halle'sche Reichsheute Nachrichten.

Alle die Reichsheute benutzend:
Nägelmann, Köpcke, Kähler, Hoffmann u. a.
Zweites Buch (Leipzig, Bielefeld und Halle/Saale).
Mittels 10 Pf. (in Halle a. S.)

Halle'sche Reichsheute 16 (Eingang Theaterstraße). Zweites Buch.
Ergänzungen 4-6 Hg. per Vierteljahr.

Halle'sche Reichsheute 16 (Eingang Theaterstraße). Zweites Buch.
Ergänzungen 4-6 Hg. per Vierteljahr.

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist mit seiner täglichen Auflage von über 40000 Exemplaren die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat von allen hier erscheinenden Zeitungen die grösste Abonnentenzahl!

In jedem Hause durchschnittlich 3 Abonnenten.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefasster Nachrichten eine übersichtliche Aufschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Befanndmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch scheinbar in „General-Anzeiger“ erscheinen.
Mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Bauernfreund“ kostet der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Im Feuilleton gelangen in nächsten Quartale wieder zwei entzückende Romane zum Abdruck. Zunächst veröffentlichten wir:

Vetter Martin.

Ein Dorf-Roman von H. von Hahn.

Nachdem kommt unsere langjährige geschätzte Mitarbeiterin Frauclien Bianche Corony wieder zum Wort, mit ihrem hochspannenden Roman:

Eva.

Beide Romane dürfen sich des ungetheilten Beifalls unserer verehrten Leserrinnen sicherlich erfreuen.

Inserate haben im „General-Anzeiger“ den denkbar grössten Erfolg!

Befestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstraße 16, Eingang Theaterstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Ergänzungen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postanfragen des deutschen Reiches, sowie alle Handbriefträger nehmen Befestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ zum Preise von **1 Mk. 1.50 pro Quartal** egl. Belegpreis entgegen.

Zwei Frauen.

Roman von Anna Gartenstein.
(Fortsetzung.)

(Abdruck verboten.)

Unwillkürlich ward ihr Blick gefesselt, denn das Bild, das sich ihr bot, wäre des Büfels eines Meisters würdig gewesen. Witten im Garten, einwärts vom Hause, arbeitete Emma. Sie grub mit dem Grabbeil die vom Regen klumpigen Schollen um. Der Abendhimmel streute ein leichtes, metallisches Glitzern auf das muthbraune Haar, das Emma wie ein Hainbald über die Stirne aufgetragen, sondern kräftig um das Haupt geschlungen hatte. Das Verleihen der Erscheinung Emma's etwas Jugendlicheres, Anmuthiges und milderte den heben Stolz, der sie umschwebte. Dünstig trat die prächtige Gestalt aus der klaren Abendluft. Und doppelt peinlich empfand Frau Emma, daß sie selbst sich dem geheimnißvollen Reiz dieses Mädchens nicht zu entziehen vermochte.

Gerührt, der mit der alten Gettel auf einem schmalen Holzständer, der im Holzgarden saß und der Arbeit zuzah, bemerkte Frau Emma zuerst. Er rief Emma zu. Ein Zittern lief durch die Gestalt des Mädchens. Die Lippen preßten sich fester aufeinander. Dann wies sie das Grabbeil zur Seite, wusch die Hände an der Schürze ab und trat zum Zaun, als eben Frau Emma herüberrief:

„Doch ich hereinkommen?“

„Gern.“

Sanna nickte, als sie ihr entgegenzogen, ihrem Vater zu, sie hatte die Mahnung in seinem Blick verstanden. Jögern, als müsse sie ein Widerstreben überwinden, streckte Frau Emma ihr die Hand entgegen, ebensov jögern legte Sanna die handgearbeitete Hand in die daragegrichte. Ihre White freuzten sich scharf, gleich blinkenden Klingeln, doch dabei schlossen sich ihre Hände zu festem Drucke zusammen, einen klüftigen Moment nur, als habe ihre beiden Seelen zugleich eine warme, sympathische Neigung durchzuckt, plötzlich, wie ein fallender Stein

am Himmel aufleuchtet und jäh verloscht; dann lösten sie rasch, wie verlegen, die Hände.

Die Anforderung, mit in die Stube zu kommen, lehnte Emma ab, der Abend sei ja trotz des heftigen Regens so mild und schön wie im Hochsommer, sagte sie, während sie sich zu Ehrlich auf das Bänthchen setzte. Dann redete sie von neuem Ergehn, seiner Arbeit, huldig, mit höherer Anstrengung. Es wurde ihr schwer, auf das Ziel loszukommen. Endlich sagte sie:

„Sie wollen zwar nichts von meinem Dank hören und haben mich so zurückgewiesen, daß ich kaum wagte, darf, noch einmal damit zu kommen.“

Sanna erstodete leicht.

„Aber wenn Sie ein Mütterchen kennen, würden Sie verstehen, wie sehr ich mich in Ihrer Schuld fühle, und daß es mir ein Bedürfnis sein muß, Ihnen meine Erkenntlichkeit zu beweisen. Unterbrechen Sie mich nicht und hören Sie mich vernünftig an“, fuhr sie rascher fort, als Emma, die ihr gegenüber an dem Stamme eines Ahornbaums lehnte, ein Zeichen der Ungebuld gab.

„Nun sprach sie von ihrer Schwester, wo diese lebe, wie schön es da sei. Diefelbe wüthete ein Mädchen aus ihrer Heimat, das unter ihrer Leitung die Wirtschaft erlerne, um später eine Vertrauensstelle einzunehmen.“ Da dachte ich an Sie, Sanna. Sie taugen nicht zur Fabrikarbeiterin. Die verschiedenartige Tätigkeit in einer großen Landwirthschaft, eine gewisse Verantwortlichkeit, ein Sorgen für viele, wird Ihrer Natur gewiß mehr zuzagen. Sie sind angenehmer, höher geachtet als hier. Ihr Vater bekommt natürlich ein angenehmes Heim.“ Wahrheit und Dichtung wunderbar verwebend, entwarf sie nun in den rosigten Farben der Traugott Ehrlich und seine Tochter ein Zukunftsbild, daß den beiden Allen auf der Bank schwindelte und Ehrlich, so wenig er jetzt die Tragweite dieses Vorschlags fassen konnte, ganz davon eingenommen war. „Aber Sie müssen freilich von heute zu morgen entscheiden“, schloß sie.

Die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete.

Halle, 30. Dezember.
Dem Reichstag ist eine Denkschrift über die Entwicklung unserer Kolonien (in Afrika und der Südsee) zugegangen, die mit ihren Anlagen 648 Seiten umfaßt und auch mit einem umfangreichen Kartenmaterial versehen ist. Wie geben nachfolgend eine der Einleitung der Denkschrift entnommene kurze Uebersicht des Berichtsjahres (Reichsjahr 1902), die auch insofern von Interesse ist, als sie nicht nur Tatsächliches liefert, sondern auch die Anschauungen des Kolonialamts zum Ausdruck bringt.

Die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee hat auch im Berichtsjahr 1902 im allgemeinen unerwünschter Fortschritte gemacht. Das Tempo der erzielten Fortschritte ist jedoch im ganzen ein langsameres als es wünschenswerth und erreichbar erscheint. Wie bereits im Vorjahre hervorgehoben wurde, vermag auch die unablässige und opferwillige Arbeit aller dater, die an unserer kolonialen Unternehmung mitgewirkt haben sind, einen entscheidenden Aufschwung in der Entwicklung der deutschen Schutzgebiete nicht herbeizuführen, so lange nicht die Produktionsmöglichkeiten in den Binnengebieten der afrikanischen Kolonien durch die erforderlichen Kapitalanwendungen, insbesondere durch die Schaffung leistungsfähiger und billigerer Verkehrsmittel, in größtem Maßstabe erschlossen werden. Die wichtigste Voraussetzung für eine wirtschaftliche Entwicklungspolitik großen Stils, Friede und Ordnung, ersieht man aus den Erörterungen des Berichtsjahres in den Schutzgebieten in ausreichendem Maße gegeben.

Freilich zeigen Vorstudien, wie der nach Abschluß des Berichtsjahres zum Ausdruck gekommene Wunsch der Verwaltung in dem fast Zahlen passifizierten südwestafrikanischen Schutzgebiet, daß Vorrecht und Wachstumszeit noch für lange hinaus am Tage sein werden. Vereinzelt Fälle dieser Art blieben auch beträchtlich älteren Kolonialgebieten nicht erspart. Die Reichstagskommission jedoch, mit der diese Wünsche von vornherein auf einen Heinen hervorgehoben worden sind, und die Unternehmung, welche die deutsche Verwaltung in der Niederhaltung verbleiben bei den lediglich Eingeborenenstämmen gesehen hat, sind — namentlich im Hinblick zu dem noch vor einem Jahrzehnt in Südwestafrika bestehenden Verhältnissen — ein deutlicher Beweis dafür, auf welcher sicheren Grundlage die deutsche Herrschaft im Schutzgebiet heute steht. Die Kolonialverwaltung ist sich bewußt, daß sie zur Vervollständigung der deutschen Herrschaft und gleichzeitige zur wirtschaftlichen Entwicklung der Kolonien kein wirksameres Mittel zur Verfügung hat, als die Hebung des Kulturstandes der Eingeborenen. Die Einzelereignisse ergeben, daß langsame aber sichere Fortschritte auf diesem Gebiete erzielt werden. Die Verwaltungsbürokratie haben dabei überall in den wichtigsten Beziehungen die unerlässliche Unterstützung und Ergänzung gefunden. An der Besserung der gesundheitlichen Verhältnisse wird ununterbrochen gearbeitet, sowohl durch örtliche Beauftragte, wie Trodenlegung jungherger Säuglinge in der Nähe der Wohnplätze der Europäer, als auch durch wissenschaftliches Studium der Tropenkrankheiten und die Anwendung erprobter prophylaktischer Methoden.

Der in wirtschaftlicher Beziehung erzielte Fortschritt war in den einzelnen Schutzgebieten ein gleichmäthiger als im Vorjahre. Während im Berichtsjahre 1901/1902 Kamerun einen gewissen Aufschwung in seiner allgemeinen formenrechtlichen Lage zu verzeichnen hatte und während Deutsch-Ostafrika ganz besonders scharf unter der Wirkung des Handelsvertrages nach dem mit leitungsabhängigen Beziehungen angelegenen Handelskonventionen zu

Sannas Augen hasteten stark auf der Sprecherin, die vernehmlich, ihrem Blick zu begegnen, und ein fast mittelbäugliches glückliches Lächeln zuckte um ihren Mund. „Wußt Du mich für dumme halten, daß ich's nicht gleich mit den Händen greif, was Dein Danks, was Deine Fürsorge für mich zu bedeuten haben. Du dancst mich schon, daß Du die So gar viel Mühe geben mußt, mich los zu werden“, — schien das Lächeln zu sagen.

Zu Frau Emma's Verwunderung sagte Sanna denn auch sehr ruhig, nur mit einem halben Lächeln auf ihr Lippen:

„Sie sind sehr freundlich und Ihre Güte ist so groß, daß ich sie gar nicht gleich begreifen kann. Ja, und annehmen, das kann ich auch nicht. Da hätte zuerst mein Vater kein Wort hineingeworfen. Und er wird nicht schon wieder den Stuhl weiter setzen und die Wolke Gettel, die uns erst so freundlich eine Heimat angeboten, im Stich lassen wollen.“

„Auch daran habe ich gedacht“, unterbrach Frau Emma sie lebhaft.

„Das war nun durchaus nicht der Fall, und mit Schrecken las ich, daß sie noch für ein zweites Waidwunderthier bedacht worden sind. Aber zurück konnte und wollte sie nicht. Es fiel ihr auch sofort bei, wie sie am besten für die Alte sorgen konnte. Sie hätte wohl andere Opfer auf sich genommen, wenn sie merkte, daß Ehrlich, um der Tochter willen, nicht abgesehen war, ihrem Vorklage zuzustimmen. Seine schlichte, einfache Natur zweifelte keinen Augenblick, daß die Frau aus guten Drogen heraus ihr Anerbieten machte. Aber Sanna? Emma konnte das Gesicht des Mädchens nicht mehr deutlich erkennen, doch sie fühlte, daß Sanna sie durchschaute. Und sie hätte sie noch mehr haften lassen, weil sie um ihretwegen vor sich selbst eröthen mußte.

Ueberlegen Sie es sich reichlich. Aber morgen früh muß ich Bescheid haben, da ich meiner Schwester sofort schreiben muß — ah — Erich — guten Abend.“

Sich jäh unterbrechend, war Emma aufgesprungen. Ihre Augen weiteten sich und hasteten, als hätten sie einen Geht,

Aus der Angelegenheit.

* Treuepflicht (A. Zornig), 29. Dezember. (Eingetragen und durch den Richter...)

* Offiziere, 29. Dezember. (Strecker, Reichardt). Offizier nach dem...)

* Baumgärtner A. C., 29. Dezember. (Zerning). Der Ober...)

* Wiederverleihen, 29. Dezember. (Eine feine...)

* Revolutionsjahr, 29. Dezember. (Revolutionsjahr). In einem...)

* Vererbung, 29. Dezember. (Ein Zucht...)

* Strafe, 29. Dezember. (Dietrich). — Ein...)

Lokales.

Der Saalkreis unter... (Halle, 30. Dezember.)

* Stadtvorstand... (Halle, 30. Dezember.)

* Geschlossene Sitzung... (Halle, 30. Dezember.)

* Städtisches Elektrizitätswerk... (Halle, 30. Dezember.)

* Wetzstein... (Halle, 30. Dezember.)

* Die Namen der... (Halle, 30. Dezember.)

* Ankäufe in... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

* Warnung... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Geschäftshaus... (Halle, 30. Dezember.)

Advertisement for 'Räumungs-Ausverkauf' (Clearance Sale) by 'Lewin'. It features large stylized text: 'Räumungs-Ausverkauf', 'Lewin', 'Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.' The ad includes details about the sale date (January 2nd) and the variety of goods being sold, including furniture and household items. The text is arranged in a visually appealing layout with decorative borders and large font sizes for emphasis.

Enorm billiges Angebot in echtem Porzellan.

Auf alle Waren
6 Proz. Rabatt
in Marken.

Nur soweit Vorrat vorhanden.

Abendbrotteller echt Porzellan **10 Pfg.**
Speiseteller feston, echt Porzellan **15 Pfg.**
Kompotteller echt Porzellan **5 Pfg.**

Bratenplatten echt Porzellan 38, 25, 18 u. **15 Pfg.**

Kompott- u. Salatschalen länglich 48, 35, 22 u. **15 Pfg.**
Kompottschalen echt Porzellan decoriert, rund **28 Pfg.**
Kompottschälchen echt Porzellan **10 Pfg.**

Ein Posten **Terrinen** länglich, Porzellan
früher 2 u. 1.50 Mk., jetzt nur **1 Mk.**

Ein Posten **Bratenplatten** früher 1.85 u. 1.35 Mk., jetzt zum Ausverkauf **1 Mk.**

Ein Posten **Kaffeekannen** früher 1.90 und 1.35 Mk., jetzt **1.50 u. 1 Mk.**
blau Strohmuster

Ein Posten **Milchkannen** 10 u. **5 Pfg.**
Ein Posten **Milchkannen** decoriert mit Zedert **25 Pfg.**

Ein Posten **Kaffeekannen** groß **50 Pfg.**
Ein Posten **Teekannen** decoriert **25 Pfg.**
Ein Posten **Kaffeeteller** **10 Pfg.**
Salatschüsseln rund, groß, auf Fuß **65 u. 45 Pfg.**
Ein Posten **Salattieren** vieredig **65 u. 45 Pfg.**

Porzellan-Suppen-Terrinen zum Speisetragen **50 u. 100 Pfg.**

Neujahrskarten in großer Auswahl enorm billig. **Gratis-Namenaufdruck** bei Entnahme von 25 Stück gleicher Größe.

Weingläser, Punschgläser, Groggläser, Teegläser, Weinrömer.

54 Gr. Ulrichstraße 54. **M. Zär,** 54 Gr. Ulrichstraße 54.


4% Pfandbriefe
der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,
im Herzogtum Meiningen mündelsicher,
Serie VIII, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,50%, empfehlen wir als
gute Kapitalanlage und geben dieselben speisenfrei ab.
Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend
Spar- u. Vorschuss-Bank.
Pfahl. Fuss.

Julius Becker,
Halle, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
Martinsberg 9,
geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr,
Sonntags von 8-2 Uhr, empfiehlt sich zur
Ausführung aller zum Bankfach
gehörigen Geschäfte, besonders zum
An- u. Verkauf von Wertpapieren.

AUS VER

empfeht
Pelzwaren!
Christian Voigt,
jetzt Leipzigerstr. 16.
Zel. 2066.

Anerkannt bestbekömmlichste erstklassige Punsch-Essenzen
nur eigener Fabrikation,
sowie von mir importierte
feine Jamaika-Rum's, Arrak's, franz. Kognak's.
Liköre aller Art zu den äussersten Engrospreisen
empfiehlt die
Likörfabrik, Weingrosshandlung Otto Thieme,
Detailgeschäft, Geiststrasse 11. Fernruf 2544.


Dauerbrand-Oefen
schick u. de bell. amerik. Syst.
Winters Pal.-Germanen,
Bessers Platin-Oefen,
Petrol-Heizöfen
von Mk. 13,50 an,
Gas-Oefen von 16 Mk. an.
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57.

Punsch-Essenzen
von Rotwein, Arrak u. Rum, in
reiner Qualität,
Deutsche und französische
Kognaks, jow. Rum u. Arrak
empfiehlt
Franz Köppe, Ritterstraße 13.
Neues Getränk!
Vienetta-Punsch!!!
alkoholfrei! — Wohl schmeckend!
hergestellt zu billigen Preisen
G. Förste's Mineralwasserfabrik,
Streiberstr. 11. Teleph. 2611.


Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Erkältungen,
überall wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten
Engadiner Bergkatzenfelle
als warme Decke- u. Wadenwärmer, sowie die hieraus gefertigten
Einlegesohlen in Schuhe!
Niederlage bei
H. Schnee Nachf.,
Galle 2. A. Ebermann. Gr. Steinstr. 64.

Im neuen Jahre neues Glück!
Ziehung bestimmt vom 2.-9. Januar 1904
der grossen Lotterie zu Gunsten der
St. Rochus-Kirche in Düsseldorf.
Sämtliche Gold- u. Silbergewinne sind mit
90% des Wertes
sofort verkäuflich gegen = **15379 Gew. i. W.**
Bar-Geld **120.000 Mark**
30.000 Mark oder **27.000 Mark** bares Geld
10.000 Mark oder **9.000 Mark** bares Geld
5.000 Mark oder **4.500 Mark** bares Geld
6 x 1500 Mark, 10 x 750 Mark u. s. w.
! Auf 11 Lose 1 Gewinn!
Lose à 2 Mark 11 Stück = 20 Mark,
Porto u. List 30 Pfg.
empfiehlt und versendet prompt gegen Vorauszahlung
oder gegen Nachnahme (20 Pfg. teurer)
das Bank- u. Lotterie-Geschäft
N. M. Falck & Co. in Hannover.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
Schulstrasse 7, 1.
empfiehlt sein grosses Lager in- und ausländischer
Staatspapiere, Pfandbriefe etc.

Vergnügte Silvesterfeier
Neuheiten in Silvestercherzen, Scherz- und Vexier-Artikeln, Knallbons, Glücksnüsse zum Bleigiessen, Gesellschaftsspiele.
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.